

Der Götze heißt „Schnell“

Früher wartete man im Wartezimmer bis man in das Sprechzimmer des Arztes gerufen wurde.

Heute wird man vom Wartezimmer in eines der Sprechzimmer gebeten und mit dem Hinweis „Herr Doktor kommt gleich“ zu weiterem Warten aufgefordert, bis der Arzt, der zwischen zwei oder drei Sprechzimmern hin und her läuft, kommt. Auf diese Weise kann er seine kostbare Zeit besser nutzen und muss nicht warten bis der Patient sich wieder angezogen und das Zimmer verlassen hat, sondern behandelt nebenan schon den nächsten Patienten. Dadurch verkürzt sich aber auch die Zeit, in der er mit dem Patienten sprechen kann, was manchmal für das Erkennen der Ursache einer Verstimmung oder Krankheit nützlich sein kann.

Der Vorteil für den Patienten, vor allem aber für Ältere, er fühlt sich nicht so sehr unter Zeitdruck, wenn er sich nach der Untersuchung wieder anzieht, was bei Älteren eben manchmal länger dauert, weil die Finger nicht mehr so geschickt sind, wie in jungen Jahren.

Dasselbe Spiel im Laden. Vieles soll sich der Kunde selbst nehmen (Selbstbedienung) und muss dafür lesen, was auf dem Etikett steht, auch, wenn das oft zu klein geschrieben ist, weil so viel drauf steht, drauf stehen muss, denn immer wieder wurde getrickst. Manche Geschäfte bieten daher Einkaufswagen mit Lupe dran an. Wem egal ist, was er kauft, Hauptsache billig, oder das Foto drauf sieht gut aus, der ist schneller fertig, als derjenige, der beim Einkaufen auch an die Inhaltsstoffe, die Herkunft, die Haltung der Tiere, Jahreszeiten, lange Transporte, oder an Kritik-würdige Hersteller denkt und dem entsprechend seine Auswahl trifft. Verantwortungsbewusstes Einkaufen macht Mühe. Kein Wunder, wenn Viele lieber möglichst schnell mit dem Einkaufen fertig sind und auf ihre Möglichkeiten als Kunde auf das Angebot einzuwirken verzichten. Beliebte Ausrede: „Das ist doch sowieso alles gleich!“ oder: „Man wird doch stets betrogen, dann kann ich auch das Billigste nehmen!“

Neuerdings bekommt man fast nur noch Briefmarken, die selbst kleben, auch, wenn diese die Umwelt mehr belasten, als die gummierten Marken, die man feucht machen muss. Dafür enthalten die Marken immer öfter einen Code, den der Laie nicht lesen kann und der die manchmal gute Grafik zerstört. Jedenfalls sind die Marken nun weniger schön und weniger Umwelt-freundlich. Der Code soll das automatisierte Kontrollieren und Sortieren erleichtern. Es geht also wieder darum, dass etwas „schneller“ gehen soll. Die Ästhetik der Marke bleibt auf der Strecke und die Umwelt auch; Hauptsache: „schnell“.

Wegen der Pandemie, aber auch, weil es für den Staat und die Wirtschaftsunternehmen reizvoll ist Daten zu erhalten, wird zum Bargeld-losen Einkaufen geraten. Weil aber das Einstecken der Karte in das Lesegerät wertvolle Sekunden brauchte, hat man die Karten mit einem Chip ausgestattet, der berührungslos mit dem Lesegerät den Kauf abrechnen kann. Dass bei jedem bargeldlosen Kauf eine Datenspur entsteht, die den Benutzer zum „Gläsernen Bürger“

macht, ist Vielen nicht bewusst. Sie können sich nicht vorstellen, dass es heute möglich ist diese riesigen Datenmengen schnell zu analysieren und daraus Rückschlüsse auf die Person zu ziehen.

Es gab mal im Internet eine nette Glosse, die eine Pizza-Bestellung im Jahre xyz beschrieb. Dem Besteller wurde vom Automaten, der die Bestellung aufnimmt, vorgehalten, dass er sich einseitig ernähre, also lieber einen Salat statt der Pizza nehmen solle, dass das Cola laut Gesundheitsdaten für seinen Zuckerhaushalt nicht gut sei, und schließlich wurde Vorkasse gefordert, da sein Konto leer sei. So wurde anschaulich gemacht, wie man Menschen mit Hilfe der Daten, die man über sie gesammelt hat, manipulieren kann. Google tönte einst, dass es seinen Nutzern morgens sagen werde, welche Kleidung sie heute aus dem Schrank wählen sollten. Versicherungen werden teilweise auch nach dem Wohnort der Versicherten berechnet, Banken bewerten die Kreditwürdigkeit auf ähnliche Weise und bei Käufen im Internet kann der Preis davon abhängen, ob man mit einem billigen Computer ins Netz gegangen ist, oder mit einem teuren. Das merkt aber nur, wer zugleich mit zwei verschiedenen Rechnern dieselbe Seite aufruft. Wer tut das schon? Aber wieder meint man beim Einkaufen über das Netz Zeit und Geld zu sparen, zahlt aber unter Umständen mit seinen Daten drauf. Das Lieferdienste damit werben, dass sie in kürzester Zeit (also mit höherem Energieaufwand und mehr Umweltbelastung) liefern, zeigt, dass es auch bei ihnen nur noch darum geht schneller als die Konkurrenz zu sein.

Ganz deutlich wird der Zusammenhang zwischen Schnelligkeit und Rücksichtslosigkeit, wenn jemand sein Auto irgend wo (Gehweg, Radweg, Einfahrt) abstellt und als Entschuldigung angibt, er oder sie habe „nur schnell“ etwas erledigen müssen. Ob Andere dadurch behindert oder gar in ihren Möglichkeiten eingeschränkt werden, interessiert sie nicht. Ähnliches verhält sich, wer Busse im absoluten Überholverbot, oder durch Nutzen der Gegenfahrbahn überholt.

Der Zusammenhang zwischen Schnelligkeit und Rücksichtslosigkeit lässt sich leicht erklären: Wer keine Zeit hat sich Gedanken zu machen (ob das eigene Handeln richtig ist), der handelt sehr wahrscheinlich genau so Gedanken- und Rücksichts-los, wie Firmen, die ihre Herstellung in Gegenden verlagern, wo die Menschen weniger gut bezahlt werden, die Umweltstandards geringer sind, sowie Arbeitsschutz und Steuerfahndung vielleicht auch nicht so genau hinsehen, wie hier im Lande.

Dagegen kann es hilfreich sein, wenn man Waren kauft, die aus der Region stammen, die bei Lebensmitteln „biologisch“ (welch sprachlicher Unsinn!) erzeugt wurden und gerade Erntezeit haben. Aber Vorsicht: Zum Beispiel bei Textilien muss nur ein Teil hier hergestellt worden sein, um mit „einheimisch“ werben zu dürfen. Solche staatlich geduldeten Mogeleyen machen sich offenbar bezahlt, sonst hätte man diese fragwürdigen, weil betrügerischen Regeln nicht über Lobbyisten ins Gesetz geschmuggelt.

Viel schlimmer jedoch ist, dass man die Mitmenschen gar nicht mehr richtig wahrnimmt, wenn man in Eile ist. Man merkt nicht mehr, ob man sie in Schwierigkeiten bringt, ob das eigene Verhalten vielleicht nicht gut ankommt, ob das Gegenüber enttäuscht ist, sich ärgert, oder freut. Aus Eile verweigert man die menschliche Begegnung, die für das Leben unerlässlich ist, und sei es nur um zu lernen, wie man sich gegenüber den Mitmenschen verhalten müsste, um beliebt zu sein.